

Zeitschrift: Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft.
Wissenschaftlicher und administrativer Teil = Actes de la Société
Helvétique des Sciences Naturelles. Partie scientifique et administrative
= Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 155 (1975)

Nachruf: Naef, Robert A.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Robert A. Naef

1907–1975

Am 13. März 1975 starb nach kurzer Krankheit völlig unerwartet Robert A. Naef, ein Liebhaberastronom, der nicht nur für alle Sternfreunde in der Schweiz ein Begriff war, sondern der auch weit über die Grenzen unseres Landes hinaus bekannt geworden ist. Das ist für einen Amateur ungewöhnlich, und es ist in der Hauptsache seinem jährlich erscheinenden „Sternenhimmel“ zu verdanken, einem inhaltsreichen Büchlein, in dem man alles finden kann, was am Himmel vor sich geht.

Seit 1926 war Naef als Demonstrator an der Urania-Sternwarte in Zürich tätig. So musste er stets gut darüber informiert sein, was sich am Himmel zu zeigen lohnte. Es gibt grosse astronomische Jahrbücher; sie enthalten eine Fülle von Zahlen, und aus diesen kann man im Prinzip all dies entnehmen. Für den praktischen Gebrauch müssen aber diese Zahlen geeignet kombiniert und in eine verständliche Sprache übersetzt werden. Der Beobachter will wissen, wann und wo ein Planet am Himmel zu sehen ist und wie er sich unter den Sternen bewegt, wann und in welchem Abstand der Mond an ihm vorbeizieht, wann vielleicht zwei Planeten nahe aneinander vorbeigehen, wann der Mond einen Stern oder gar einen Planeten bedeckt, wann sich eine Finsternis ereignet und wie ihr Verlauf am Beobachtungsort ist, um nur ein paar wenige Beispiele zu nennen. Es gab schon immer populäre Himmelskalender, die solche Angaben in anschaulicher Weise darstellten; als aber im zweiten Weltkrieg die internationalen Verbindungen schwierig wurden, entschloss sich Naef, für die Schweiz etwas Derartiges selber herauszugeben. So erschien Ende des Jahres 1940 „Der Sternenhimmel 1941“. Es war zuerst ein dünnes Büchlein, doch Jahr für Jahr wurde es umfangreicher, immer mehr

wurde hinzugefügt, damit man wirklich alles darin findet, was man sucht, und noch dazu in übersichtlicher Anordnung und in anschaulicher Darstellung. Wie zweckmässig Naefs „Sternenhimmel“ angelegt ist, zeigt seine Verbreitung, nicht nur in der Schweiz, sondern auch in vielen anderen Ländern. Schon zu Beginn von 1975 hatte Naef mit der Vorbereitung des Buches für 1976 begonnen. Wir können froh sein, dass die Fortführung seines „Sternenhimmels“ gewährleistet ist; Dr. Paul Wild von der Universitäts-Sternwarte Bern hat die künftige Bearbeitung und Herausgabe übernommen.

Nur wenige ahnen, wieviel Arbeit, Mühe und Sorgfalt es kostet, ein solches Buch wie den „Sternenhimmel“ fertigzustellen, dafür zu sorgen, dass nichts vergessen wird, darauf zu achten, dass alle Angaben exakt richtig sind. Man muss dankbar sein, wenn jemand so etwas gewissenhaft tut, es beharrlich durchführt und ständig noch verbessert. 35 Jahrgänge hat Naef herausgegeben, eine beachtliche Reihe, auf die man stolz sein kann.

Man könnte noch manches über Robert A. Naef berichten, doch soll dies nur kurz erwähnt werden, es ist nur die Umrahmung seines eigentlichen Lebenswerkes, jenes jährlichen „Sternenhimmels“. Bis zu seinem Tode war er als Demonstrator an der Urania-Sternwarte in Zürich tätig, und es gibt viele, die er dadurch für die Sterne, für die Astronomie begeistert hat. Eine aktive Rolle spielte er immer in der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft (SAG), die er 1938 mitgegründet hat. Die ganze Zeit über war er in ihrem Vorstand, und viele Jahre war er an der Redaktion der Zeitschrift ORION dieser Gesellschaft beteiligt, die er auch nachher noch mit Beiträgen bereicherte. Naef war Mitglied von mehreren wissenschaftlichen Gesellschaften wie der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft, der deutschen Astronomischen Gesellschaft, der International Union of Amateur Astronomers. Häufig nahm er an Tagungen und Kongressen teil, konnte dadurch so manchen Bericht für den ORION liefern, so manche wichtige Verbindung anknüpfen. So hatte er tatsächlich einen weltweiten Bekanntenkreis und eine dementsprechende recht umfangreiche Korrespondenz. Es gibt viele, die ihn vermissen, und es ist etwas sehr Schönes, wenn man das sagen kann.

Helmut Müller